

Reise ins Reich der Mitte

SCHULE / Nach anderthalbjähriger Projektarbeit besuchen 30 Schüler und vier Lehrer der Willy-Brand-Schule in den Herbstferien China.

Am Anfang stand eine Schnapsidee: „Wir fahren einfach mal nach China!“, beschlossen zwei Erdkunde- und ein Techniklehrer der Willy-Brand-Schule eines Abends während einer Kursfahrt nach München. Tagsüber hatte für ihre Kursteilnehmer eine Betriebsbesichtigung bei Siemens auf dem Programm gestanden, dabei waren ihnen auch die Auslandseinsätze der Siemensmitarbeiter im asiatischen Raum vorgestellt worden. Dass aus dem Spontanentschluss zur späten Stunde knapp zwei Jahre später Realität werden soll, damit konnten wohl auch die drei Pädagogen nicht ernsthaft rechnen.

Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft

Mit jeder Menge Eigeninitiative, Begeisterung und Optimismus stellten die Erdkundelehrer Mathias Kocks und Thomas Bremkes sowie Techniklehrer Peter Klante ein in Nordrhein-Westfalen einmaliges Kooperationsprojekt zwischen Schule und Wirtschaft auf die Beine: Die Reisegruppe konnte zur Realisierung ihrer Idee Sponsoren aus der Privatwirtschaft für sich gewinnen. Die Wirtschaft profitiert im gün-

stigsten Fall von den tiefgreifenden Erfahrungen der Schüler mit einem Land, zu dem sie geschäftliche Beziehungen unterhalten.

Aber mit einem gesponserten Vergnügungs-Kurztripps ins Reich der Mitte für einige glückliche Oberstufenschüler war es natürlich nicht getan: Bereits vor anderthalb Jahren starteten 48 Schüler der Jahrgangsstufe 11 das Projekt unter dem Arbeitstitel „China erleben“. Am nächsten Mittwoch heben die 30 übrig gebliebenen Abenteuerer mit vier Begleitlehrern für 15 Tage vom Frankfurter Flughafen in Richtung Peking ab.

In der dazwischen liegenden Zeit haben sich die Erdkundebeziehungsweise Technik-Kursteilnehmer intensiv mit ihrem Reiseziel auseinander gesetzt, wie Erdkundelehrer Kocks betont: „Die regelmäßige Teilnahme über mehrere Stunden in der Woche war Pflichtvoraussetzung.“ In ihrer Freizeit saßen die Schüler mit ihren Lehrern in Vorlesungen des Fachbereichs Ostasienwissenschaften der Universität Duisburg-Essen, besuchten die Betriebe der Sponsoren, deren Produktionsstätten sie auch in China besichtigen werden, Diskussionsforen mit Experten

standen ebenso auf dem Programm wie Sprachtraining sowie auch eine kleine Einführung in die chinesische Esskultur.

Als Belohnung für all die Mühen und Strapazen der vergangenen Monate warten nun also 15 ereignisreiche Tage im Reich der Mitte auf die Schüler – Stadtbesichtigungen in Peking und Shanghai stehen neben den Besuchen der Produktionsstätten der Sponsoren ebenso auf dem Programm wie eine Flusskreuzfahrt über den Yangtze. Die stellvertretende Leiterin der Willy-Brandt-Schule Ingrid Lürig ist von dem Projekt überzeugt: „Wir sind eine Schule, in der Schüler vieler Nationalitäten sind – gerade eine solche Schule sollte auch weltoffen sein.“

Sponsoren fürs nächste Projekt gesucht

In einigen Wochen werden die Weltenbummler in einer abschließenden Messe über das Projekt gemeinsam mit allen Sponsoren berichten. Und wer weiß – vielleicht finden sich dann weitere Unterstützer, die anderen Schülern ein neues Abenteuer, zum Beispiel eine Reise in ein Entwicklungsland, ermöglichen. (ne)